

Diplomandin	Eva Maria Schilling
Examinator	Prof. Hansjörg Gadiant
Experte	Dr. Stoffler Johannes
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Werke von Willi Neukom

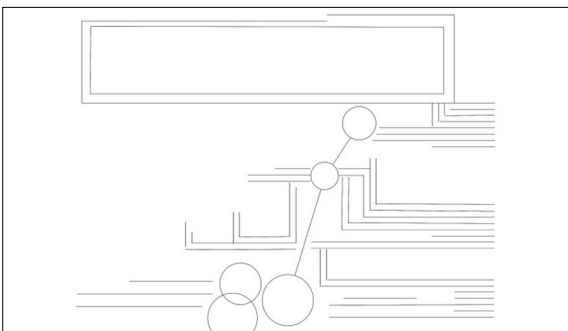
Eine Auseinandersetzung mit dem Entwerfen im Denkmalkontext



Abstrahierte Darstellung der Spieltreppe in der Siedlung Utohof.



Wasserbecken und Spieltreppe Fotografie Peter Grünert, um 1975, BAZ.



Perspektivische Darstellung der instandgesetzten Spieltreppe und des neu erstellten Pavillons.

Einleitung: Willi Neukom gilt als einer der einflussreichsten Schweizer Gartenarchitekten der Nachkriegsmoderne und der jüngeren Geschichte. Sein umfangreiches Werk umfasst die Zeit der späten 1930er Jahre bis Beginn der 1980er Jahre. Besonders seine grossmassstäblichen Freiräume der 1960er und 1970er Jahre zeugen von einer ausgesprochenen Weiträumigkeit und formalen Reduktion auf wenige, ausdrucksstarke Elemente. Einflüsse von grafischer und skulpturaler Kunst, funktionale Aspekte des Werkbundes und Landschaftsbilder seiner Reisen widerspiegeln sich in seinen Arbeiten. Archetypische Landschaftselemente setzt Neukom immer wieder als abstrahierte Entwürfe um. Bewusst betonte Topographie, malerisch angeordnete Solitäre und die Verwendung von Naturstein und Beton in unterschiedlicher Art und Weise prägen sein Werk.

Ausgangslage: Anfang der 1970er Jahre entwirft Neukom zusammen mit dem Architekten Hannes Trösch die Siedlung Utohof in Zürich Wiedikon. Die Bauten und der Aussenraum sind seit 2013 in der Inventarergänzung der Stadt Zürich der schützenswerten Bauten, Gärten und Anlagen der 1960er bis 1980er. Während die Bauten bereits 2004 bis 2009 sorgfältig saniert und instandgesetzt wurden, blieb der Aussenraum weitgehend unberücksichtigt. Die einstige Gestaltungsintention Neukoms einer inneren Spiel- und Erholungslandschaft ist nur noch ansatzweise wahrnehmbar. Besonders die zentrale Mitte aus einer Abfolge von Plätzen und einer Spieltreppe bedarf einer dringenden Instandsetzung. Auch scheinbar beliebig hinzugefügte Spielelemente lassen heute den Aussenraum eher vernachlässigt als funktional und gestalterisch hochwertig erscheinen.

Vorgehen: Der Fokus der Masterthesis liegt in der Erforschung und Weiterentwicklung der Siedlung Utohof. Eine denkmalpflegerische Analyse dokumentiert die Veränderungen im Aussenraum der Siedlung; die Aufarbeitung von Neukoms Biografie verortet das Werk im Kontext seines Œuvre. Die Auseinandersetzung mit den Entwicklungen in der Gartendenkmalpflege, aktuellen Haltungen sowie Strategien bildet die theoretische Basis für eine denkmalgerechte Weiterentwicklung der Siedlung.